

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (1995)
Heft: 11

Buchbesprechung: Neue Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Publikationen

Kartographisches Taschenbuch 1994/95

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kartographie herausgegeben von Jürgen Dodt und Werner Herzog. Bonn: Kirschbaum Verlag, 1994. 388 Seiten, 12 x 17 cm. ISBN 3-7812-1360-9, brosch. DM 28.-.

Die 4. Ausgabe des Kartographischen Taschenbuches schließt an die Ausgabe 1992/93 an. Der Adressenteil ist noch einmal um fast 40 Seiten gewachsen. Verzeichnet sind die behördliche Kartographie, Hochschulinstitute, Verlage und Firmen. Dazu enthält das Taschenbuch die Namen von ca. 2600 Kartographen, darunter eine gegenüber der Voraufgabe erheblich höhere Anzahl aus den neuen Bundesländern.

Der 90 Seiten umfassende Aufsatzteil beschäftigt sich unter anderem mit der amtlichen topographischen Kartographie in Frankreich, den geologischen Kartenwerken in der Bundesrepublik Deutschland; Desktop Mapping in der thematischen Kartographie – Stand der Technik und Marktübersicht; Kartographische Sammlungen in den neuen Bundesländern und Berlin.

Diese von Egon Klemp verfasste Übersicht (Seiten 99–118) ist vor allem für kartengeschichtlich Interessierte sehr wertvoll.

Für Kartographen und Kartenbenutzer ist hier ein nützliches Nachschlagewerk entstanden. Hingewiesen sei noch darauf, dass die durch ihren Aufsatzteil weiterhin aufschlussreichen bisher erschienenen drei Taschenbücher nun zu einem Sonderpreis erhältlich sind.

Hans-Uli Feldmann



Gerhard Mercator – Europa und die Welt

Herausgeber und Verlag: Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg. Duisburg, 1994. 255 Seiten, reich, z.T. farbig ill., 21 x 27,5 cm. ISBN 3-89279-043-4, brosch. DM 48.-.

Dieser Begleitband wurde zur Ausstellung *Verfolgt, geachtet, universal – Gerhard Mercator, Europa und die Welt* anlässlich des 400. Todestages von Gerhard Mercator herausgegeben. Verschiedene Autoren erläutern das Umfeld und das Werk Mercators in folgenden Teilaspekten:

Gernot Tromnau: *Ein Nachruf – Gerhard Mercator zum 400. Todestag*. Rüdiger Thiele: *Kosmographie als universale Wissenschaft – Zum Werk Gerhard Mercators*. Irmgard Hantsche: *Zwischen den Fronten – Das Herzogtum Kleve als politisches und konfessionelles Umfeld Gerhard Mercators während*

der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Joseph Milz: *Eine klevische Landstadt – Die topographische Entwicklung Duisburgs bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts und die Übersiedlung Gerhard Mercators nach Duisburg*. Peter van der Krogt: *Erdgloben, Wandkarten, Atlanten – Gerhard Mercator kartiert die Erde*. Oswald Dreyer-Eimcke: *Durchs Eis ins Reich der Mitte – Einfluss und Bedeutung der Kartographie bei der Suche nach den Nordpassagen, von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts*. Gernot Tromnau: *Götzen, Mythen, Kannibalen – «Ethnographische» Darstellungen im Kartenwerk Gerhard Mercators*. Wolfram Dolz: *Mit Kompass und Elle – Vermessungsmethoden und Feldmessinstrumente zur Zeit Gerhard Mercators*. Gerard L'E. Turner und Elly Dekker: *The first instruments of Gerhard Mercator to be identified – three astrolabes*. Wilhelm Krücken: *Der gerade Weg – Die Mercator Weltkarte AD USUM NAVIGANTIUM 1569*. Peter Mesenburg: *Germaniae Universalis – Die Genauigkeit der Darstellung Europas durch Gerhard Mercator im Jahre 1585*. Ruth Löffler: *Was lange im Verborgenen blieb – Die wissenschaftshistorische Sammlung des Kultur- und Stadthistorischen Museums Duisburg*. Christian Züchner: *Steinerne Karten – Topographische Darstellungen im vorgeschichtlichen Europa*.

Hans-Uli Feldmann

«Methodus Geometrica»

Von Paul Pfinzing (1554–1599)

Faksimile-Ausgabe. Neustadt: Verlag für Kunstproduktionen Christoph Schmidt, 1994. 120 Seiten, mit einfarbigen Abbildungen, A5. Brosch. DM 60.-. Bezugsadresse: Verlag für Kunstproduktionen, Nürnberger Strasse 29, D-91413 Neustadt/Aisch.

Im vorliegenden Band sind die beiden Lehrbücher des Paul Pfinzing *Methodus Geometrica: Kurtzer wolgegründet und außführlicher Tractat von der Feldtrechnung und Messung* (1598) und *Ein schoener kurtzer Extract der Geometriae und Perspectivae* (1599) zusammen reproduziert worden.

Der Nürnberger Patrizier Pfinzing hat kurz vor seinem Tod diese beiden Werke herausgegeben, die nicht für den Verkauf, sondern nur für gute Freunde als Geschenk gedacht waren. Deshalb sind beide Ausgaben sehr selten und lediglich in wenigen Exemplaren nachgewiesen.

(mitgeteilt)

Der Pfinzing-Atlas von 1594

Katalog zur Faksimile-Ausgabe. München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, 1994. 82 Seiten, 21 einfarbige Abbildungen, 23 x 21,5 cm. ISBN 3-921635-30-6, brosch. DM 209.-. Der Begleitband kostet separat DM 15.-.

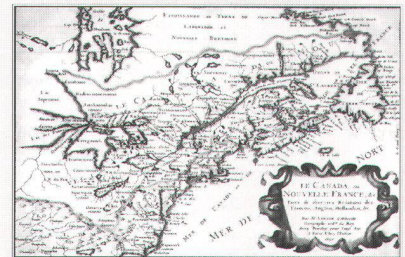
Bezugsadresse: Postfach 221152, D-80501 München.

Aus Anlass des 400jährigen Jubiläums der Entstehung des Pfinzing-Atlas wurde er erstmals faksimiliert und gleichzeitig an einer Ausstellung im Staatsarchiv Nürnberg vorgestellt. Der dazu publizierte Katalog dient somit zwei Zwecken: als Ausstellungsführer und Begleitband zur Faksimile-Ausgabe.

Der Atlas mit *ungemein schön und fleissig illuminierten Grundrissen* wurde im Jahr 1594 angelegt. Die älteste Zeichnung des Paul Pfinzing stammt von 1585, die jüngsten Blätter wurden 1598 gezeichnet und nachträglich eingefügt. Auf 28 Seiten sind kartographische Darstellungen unterschiedlicher Grösse enthalten. Auf der linken Seite stehen jeweils die dazugehörigen Texte. Originalformat einer Doppelseite: ca. 77 x 51,5 cm. Aus technischen Gründen ist das Faksimile um 12% auf ein Format von 68 x 46 cm verkleinert worden.

(mitgeteilt)

Early PRINTED MAPS OF CANADA 1540–1703



KENNETH A. KERSHAW

Early Printed Maps of Canada: 1540–1703

Von Kenneth Kershaw

Ancaster/Ontario: Kershaw Publishing, 1993.

326 Seiten, schwarzweiss ill., 22 x 29 cm.

ISBN 0-9697184-0-3, Leinen, £ 70.-.

Dieses Buch (das erste von zwei?) strotzt vor Widersprüchen. Der Autor verwendet Karten von Amerika, der Arktis, regionale und lokale Karten von Kanada, die bis 1833 datiert sind (Delisles *Carte du Canada...* von 1703) und versucht damit, eine Standardkartobibliographie zusammenzustellen, die als Hilfe zur Bestimmung des Ausgabejahres für Karten ohne entsprechendes Titelblatt dienen soll. Mit dem ausführlichen Inhaltsverzeichnis hofft der Autor scheinbar, auf einen Personennamen-Index zu den 321 Eintragungen verzichten zu können. Neben falsch zitierten amerikanischen, niederländischen, englischen und schweizerischen Bibliotheken dankt er der Saltikov-Sjtsjedin (schwedische Schreibweise) Public Library in Leningrad (statt St. Petersburg)... Ausgewählte bibliographische Standardwerke wie Karpinski (1977), Nordenskiöld (1973) und Phillips (1971) sind nicht als Nachdrucke von Werken aus den Jahren 1889 bis 1931 erwähnt.

Die Idee, jede beschriebene Ausgabe mindestens einmal, manchmal begleitet mit einer Detailvergrößerung abzubilden, ist gut. Leider scheinen mehrere dieser Vergrößerungen in typisch neufundländischem Nebel photographiert worden zu sein. Auch die Abbildung auf dem Buchumschlag ist unverständlich schlecht reproduziert.

Jedes Kapitel wird mit einer Zusammenfassung eingeleitet. Insgesamt würden die positiven Aspekte dieses Buches zusätzlich an Wert gewinnen, wenn auf zu viele Wiederholungen verzichtet und die Korrekturleistung verbessert würde. Die Verwendung neuer Fachliteratur wie Peter Meurers *Atlantes Colonienses* (1988) wäre empfehlenswert. Gleichwohl ein insgesamt brauchbares Buch für Kartensammler und Bibliotheken, aber es könnte besser sein. (Übersetzung aus *The Map Collector*, 68)

Francis Herbert

Städte der neuen Bundesländer im Kartenbild

Teil 1: Pläne und Grundrisse (1550–1850)

Von Wolfram Klaus

Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, 1994. (Kartographische Bestandesverzeichnisse 2). Berichtigter Nachdruck der Ausgabe von 1972: Die Städte der DDR im Kartenbild. 104 Seiten mit insgesamt 1128 Eintragungen. 14,5 x 20,5 cm. ISBN 3-88053-053-X, brosch. DM 9,50.-.

6. Kartographiehistorisches Colloquium Berlin 1992

Vorträge und Berichte

Herausgegeben von Wolfgang Scharfe in Verbindung mit dem Arbeitskreis «Geschichte der Kartographie» der DGfK. Berlin: Dietrich Reimer Verlag, 1994. 210 Seiten, z.T. farbig ill., A4. ISBN 3-496-02517-4, brosch. DM 98.–.

In Cartographica Helvetica, Heft 7/1993 haben wir bereits ausführlich über das Colloquium von Berlin berichtet. Sie finden dort auch das vollständige Referenten- respektive Themenverzeichnis, so dass es sich erübrigt, hier noch einmal darauf einzugehen. Die Bände der früheren Colloquien 1 bis 5 sind weiterhin beim gleichen Verlag erhältlich. (mitgeteilt)

*

Die Elbe im Kartenbild. Vermessung und Kartierung eines Stromes

Vorträge zum Symposium von 1991 an der TU Dresden. Redaktion: M. und W. Stams. Herausgeber: Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie. Dresden, 1994. (Kartographische Bausteine KB 9). 154 Seiten, mit schwarzweissen Abbildungen, A4. Brosch. DM 25.– (plus Versandkosten). Bezugsadresse: TU Dresden, Institut für Kartographie, Mommsenstrasse 13, D-01062 Dresden.

In diesem Band sind die folgenden Beiträge publiziert:

A. Wolf: *Das Einzugsgebiet der Elbe auf der Ebstorfer Weltkarte (um 1239)*. H. Brunner: *Die Elbe auf einer Portolankarte von 1339*. F. Bönisch: *Der mittlere Elblauf in den Karten bis zum beginnenden 17. Jahrhundert*. G. Papay: *Zur Darstellung der Elbe auf den Karten von Tilemann Stella*. W. Scharfe: *Elbe, Havel und Spree auf der Brandenburg-Karte von Olof Hansson Svart 1630/31*. W. Stams: *Die sächsischen Elbstrom-Kartenwerke – ein Überblick*. W. Bliss: *Elbkarten und andere Quellen zur Elbe im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz*. J. Ulrich: *Bodengestalt und Sedimentbewegung im Bereich der Unterelbe und Elbmündung*. U. Schnall: *Schiffahrtszeichen auf den ältesten Karten der Unterelbe*. K. Linder: *Zur kartographischen Erfassung der Elbquellen auf böhmischen und schlesischen Karten*. H. Flügel: *Zur Baugeschichte des Flosskanals Grödel – Elsterwerda*. H. Musall: *Das Rheinstromwerk von 1889 als Vorbild für das Elb- und andere Stromwerke in Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts*. R. Ogrissek und W. Stams: *Riesa – eine sächsische Industriestadt am Elbstrom auf topographischen Karten des 18. und 19. Jahrhunderts*. J. Lafrenz: *Plandokumente zur Neugestaltung deutscher Städte im Dritten Reich als Forschungsaufgabe der historischen Kartographie – mit Fallstudien zu Dresden und Hamburg*. R. Böhm: *Versuche zur analytischen Erzeugung von Reliefdarstellungen am Beispiel der sächsischen Elbtalregion*.

Dem Band liegt ein detailreiches, bibliographisches Verzeichnis von 250 Karten und Ansichten der Elbe bei, das von Marianne und Werner Stams zusammengestellt und 1993 ergänzt wurde.

Hans-Uli Feldmann

*

Les routes de France du XIXe siècle

Von Georges Reverdy

Paris: Presses de l'école nationale des Ponts et chaussées, 1993. 264 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen. 27 x 37 cm. ISBN 2-85978-198-6. FF 395.–.

Das Buch von Georges Reverdy befasst sich mit dem französischen Strassenbau im 19. Jahrhundert. Der reich illustrierte Band enthält auch zeitgenössische Karten aus der persönlichen Sammlung des Autors, auf denen die Strassenrouten hervorgehoben werden. Der dargestellte Zeitraum beginnt mit dem

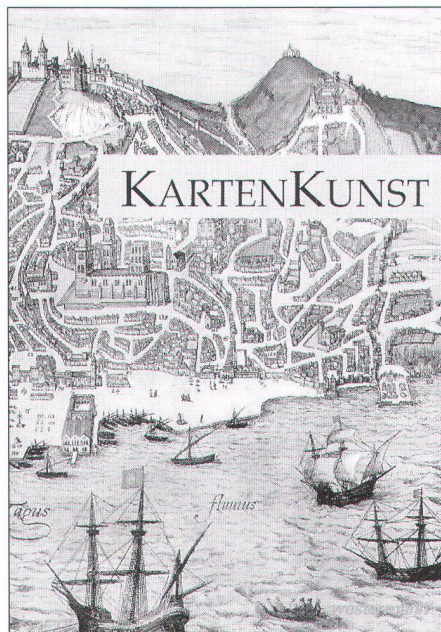
Bau der Simplonstrasse, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts von Napoleon Bonaparte angeordnet wurde. Die Gliederung erfolgt aufgrund der politischen Entwicklung Frankreichs in die fünf Teile: Premier Empire, Restauration, Monarchie de Juillet, Second Empire und Troisième République, wobei zusätzlich zwischen Strassenbauwesen und Strassenbauten unterschieden wird.

Als Rahmenbedingungen für den Strassenbau des 19. Jahrhunderts gelten militärische Erfordernisse, die Industrialisierung und der aufkommende Tourismus. Einen vorübergehenden Bedeutungsverlust erhielt das Strassennetz durch den Bau von Eisenbahnstrecken. Das Buch endet mit dem Wiederaufschwung des Strassenwesens, der durch das Aufkommen des Automobils einsetzte.

Die Herausgabe dieser Darstellung historischer Verkehrswege erfolgt nun auch mit Unterstützung der französischen Autobahngesellschaften. Das Werk ist im Verlag der Ecole nationale des Ponts et chaussées erschienen, einer Institution mit zentraler Bedeutung für den Bau des im Buch dargestellten französischen Strassennetzes.

Thomas Klöti

*



KartenKunst. Die Geschichte der Kartographie.

Von John Goss

Braunschweig: Westermann Verlag, 1994. 376 Seiten mit über 390 meist farbigen Abbildungen, 26,5 x 37 cm. ISBN 3-07-509278-9, geb. in Schuber. DM / Sfr. 198.–, öS 1544.–.

Beim vorliegenden Band handelt es sich um die deutsche Ausgabe des zuvor unter dem Titel *The Mapmaker's Art. A History of Cartography* erschienenen Werkes. Dieses Buch wurde 1993 mit dem «Geographic Society of Chicago publication award» ausgezeichnet. Es ist aufwendig illustriert und gibt einen geschlossenen Überblick über die Kartenschöpfungen aus aller Welt. Die Zeitspanne umfasst mehr als 3000 Jahre, angefangen bei den ersten Stadtplänen aus dem Altertum bis zu den wichtigsten Karten des 19. Jahrhunderts. Die einzelnen Kapitel sind chronologisch geordnet, wobei auch Themen wie Stadtpläne und -ansichten, Seekarten, Himmelskarten und -globen Aufnahme finden. Ebenfalls erwähnt werden Kuriosa und ästhetische Aspekte. Eine ausgewählte Bibliographie (inklusive der Fachzeitschriften und der wichtigsten Auktionshäuser), ein vollständiger Bildnachweis sowie ein Namenregister runden das Werk ab. John Goss hat es verstanden, in kurzweiliger Form einen Einstieg in die Kartengeschichte zu vermitteln. Empfehlenswert für jedermann, allein schon wegen der guten Bildauswahl und Druckqualität.

Hans-Uli Feldmann

Los «Planos Geognosticos de los Alpes, la Suiza y el Tirol» de Carlos Gimbernat

Von Maria Dolores Parra del Rio

Aranjuez: Ediciones Doce Calles, 1993. (Theatrum Naturae. Colección de Historia Natural. Serie: Textos clásicos). 386 Seiten, 62 z.T. farbige Abb., 24 x 17 cm. ISBN 84-87111-25-4. 5300 Pts.

Das Buch von Maria Dolores Parra del Rio ist das Resultat einer Doktorarbeit über den aus Barcelona stammenden Geologen Carlos de Gimbernat. Gimbernat verfasste zu Beginn des 19. Jahrhunderts mehrere geologische Karten. Dazu zählt auch die älteste geologische Karte der Schweiz, die 1803 als Manuskript und 1806 in gedruckter Form vorlag. Mit ihrem Buch setzt die Autorin das Bestreben von Professor L. Sole Sabaris fort, der zur Biographie und zum Werk von Gimbernat bereits wesentliche Bausteine zusammentrug. Die Autorin verdichtete das bisherige Bild, wobei sie auch zusätzliche Quellen, so Gimbernats geologische Karte des Tirols, auffinden und auswerten konnte.

Das Buch umfasst zwei Teile. Im ersten Teil des Werkes wurde die Biographie Gimbernats sowie die zeitgenössische Geologie aufgearbeitet. Je ein eigenes Kapitel erhielten dabei das Manuskript zur geologischen Karte der Alpen bzw. der Schweiz sowie die geologische Karte von Tirol.

Im zweiten Teil werden Quellen zum kartographischen Werk von Gimbernat wiedergegeben. Hier findet sich die Abschrift des Originaltextes des bereits erwähnten Manuskripts, wobei die dazugehörigen sechs Profilafeln und die geologische Karte der Schweiz (1803) farbig abgebildet werden. Die nachfolgenden farbigen Abbildungen zeigen zudem erstmals zwei Varianten der gedruckten *Mapa Geognostico de la Suiza*, die *Mapa Geognostico del Tirol* sowie ein geologisches Alpenprofil aus dem Jahre 1806. Auf der letzten Farbtafel wird die *Carte des environs de la Ville de Baden (-Baden)* (1816) abgebildet. Die Arbeit wird abgerundet durch eine Bibliographie, wobei hier insbesondere das 16seitige Werkverzeichnis hervorzuheben ist. Das Glossar dient zum Verständnis der geologischen Terminologie, wobei die alten Ausdrücke für Ortsnamen sowie für Gesteine bzw. Mineralien in zwei weiteren Verzeichnissen erläutert werden. Die Autorin zeigt die Bedeutung auf, die Carlos Gimbernat für die Geschichte der Geologie und der geologischen Kartographie, insbesondere der Alpenländer, hat. Es ist ihr gelungen, ein sehr ansprechendes Werk zu verfassen, wobei die Gestaltung des Bandes durch den Verlag Doce Calles ebenfalls Erwähnung verdient.

Thomas Klöti

*

Der Globusfreund, Nr. 42 (Jan. 1994)

Wissenschaftliche Zeitschrift für Globen- und Instrumentenkunde. Herausgeber: Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde, Dominikanerbastei 21/28, A-1010 Wien. 406 Seiten mit 32 schwarzweissen Abbildungen, A5, broschiert.

Diese Sondernummer des Globusfreundes ist Rudolf Schmidt, dem langjährigen Präsidenten der Internationalen Coronelli-Gesellschaft, zu seinem 70. Geburtstag gewidmet. Sie enthält:

1. ein kommentiertes Verzeichnis der privaten Globensammlung von Rudolf Schmidt, bei der es sich vermutlich um die weltweit grösste derartige Kollektion in Privatbesitz handeln dürfte (198 Objekte, zusammengestellt von Heide Wohlschläger).
2. ein kommentiertes Verzeichnis aller bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hergestellten Objekte des Globenmuseums der Österreichischen Nationalbibliothek, der – nach dem National Maritime Museum in Greenwich – zweitgrössten Globensammlung der Erde (224 Objekte, zusammengestellt von Franz Wawrik). Zu beiden Sammlungen ist eine Autoren- und eine chronologische Objektliste sowie ein einschlägiges Literaturverzeichnis beigelegt. (mitgeteilt)